

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 75 | Montag, 6. Juli 2009

HIGHLIGHTS HEUTE

Platow-Fonds im Juni auf dem Niveau zur Jahreswende	__ 2
H&R Wasag auf dem Prüfstand	_____ 3
PVA Tepla – Photovoltaik soll das Geschäft beleben	_____ 3
Stattliche Dividendenrendite bei Mox Telecom	_____ 4

UNSERE MEINUNG

Die Dividende ist die halbe Miete!

– „Eine Faustregel besagt, dass das Chance-Risiko-Verhältnis von Aktien dann am besten ist, wenn die Dividendenrendite 4% ... übersteigt“, schrieben wir hier vor gut einem Jahr (PB v. 21.5.08). Ende Februar lieferte diese Kennzahl nach langer Durststrecke ein Kaufsignal: Der anhaltende Kursverfall pushte die **DAX**-Dividendenrendite über 4%.

Die bald darauf einsetzende Rally katapultierte deutsche Blue Chips immerhin 40% nach oben. Wer sich an dieser simplen „Dividendenrendite-Regel“ orientiert hatte, sitzt auf dicken Gewinnen. Aber ist vielleicht sogar noch mehr drin und die jüngste Entwicklung lediglich der erste Abschnitt eines kommenden Bullenmarktes?

Selbstverständlich ist auch dieses rosarote Szenario nicht ausgeschlossen. Das Argument „Dividendenrendite“ liefert hierfür allerdings keine Munition. Derzeit beträgt sie zwar auf 08er-Basis ordentliche 3,8%. Allerdings dürften die Großkonzerne ihre Ausschüttungen für die laufenden Fiskalperioden per saldo kräftig zusammenstreichen. Unseren Schätzungen zufolge dürften 15 der 30 DAX-Unternehmen ihr Dividendeniveau unverändert lassen, lediglich bei fünf erwarten wir eine Erhöhung. Auf der anderen Seite werden wohl zehn Gesellschaften ihre Ausschüttung kürzen, fünf ihren Aktionären sogar eine Nullnummer zumuten. Die DAX-Dividendenrendite erreicht daher derzeit nicht einmal 3%.

Auf Gesamtmarktebene sind weitere Kursavancen mit dem Argument „Dividendenrendite“ nicht zu begründen. Gleichwohl können Sie diese Kennzahl nutzen, um die eine oder andere Value-Perle herauszupicken. Das dürfte sich aus zwei Gründen auszahlen: Erstens hat der **Dividenden-DAX** seinen bekannten Bruder seit 1.1.2000 um über 40 Prozentpunkte outperformt. Und zweitens steuern Gewinnausschüttungen laut akademischen Studien ohnehin mehr als die Hälfte der Erträge von Aktienanlagen bei.

Herzlichst Ihr
PLATOW Team



SMA Solar – Grundstein ist gelegt

– Bisher klebte uns bei der Jagd nach **SMA Solar** das Pech an den Fingern: Nachdem unser ehrgeiziges Limit aus PB v. 15.4. zwar in Stuttgart, aber im für PLATOW-Empfehlungen maßgeblichen Xetra-Handel um 0,05 Euro nicht aufgegangen war und Ihnen daher 60% Kursgewinn durch die Lappen gingen, schienen wir in PB v. 6.5. erneut zu knapp limitiert zu haben. Vor zwei Wochen rutschte der Titel dann aber doch unter das Kauflimit von 48,20 Euro.

Seither hat er gut 13% zugelegt, obwohl über der Solarbranche mehr und mehr Gewitterwolken aufziehen. **Phoenix Solar** überraschte mit einer EBIT-Warnung, auch die Papiere der anderen Branchenschwergewichte gehören im Vier-Wochen-Vergleich fast alle zu den schwächsten **TecDAX**-Papieren. Bei SMA Solar stimmt zumindest der Newsflow: Ende Juni lag der Auftragsbestand rd. 65% über Vj. Umsatz und EPS dürften 2009 schrumpfen, 2010 aber rd. 30% anziehen. Den Grundstein für dieses Tempo legte SMA mit der weltgrößten Solar-Wechselrichterfabrik (Einweihung am Mittwoch). Daher relativiert sich das 10er-KGV von 16. **Neuleser akkumulieren den Titel (54,65 Euro; DE000A0DJ6J9) bis 52 Euro und sichern (wie künftig Altleser) bei 42 Euro ab.** ■

Smartrac hofft auf Großauftrag

– Ein Auftrag der britischen Regierung in Höhe von 400 Mio. Pfund für die Produktion biometrischer Pässe sorgt bei der **Smartrac**-Aktie für Auftrieb. Unter den bevorzugten Lieferanten ist der Banknoten- und Passfertiger **De La Rue**, den Smartrac schon im Vorfeld der Ausschreibung begleitete. Dass der RFID-Spezialist die Inlays für die elektronischen Reisepässe produziert, ist daher wahrscheinlich. Weitere gute News könnten folgen. So sollte die Anschlussfinanzierung einer 70 Mio. Euro-Kreditlinie bald gelingen.

Das Q1 fiel für das **TecDAX**-Unternehmen gemischt aus (Umsätze +8,3% auf 29,4 Mio. Euro; Nettogewinn -64,7% auf 1,6 Mio. Euro), doch dürfte die wachswenige 09er-Guidance („weiterhin profitabel“) nicht wackeln. Dazu gesellt sich ein erfreuliches Chartbild. Nach dem Allzeittief von 6,10 Euro im März hat die Aktie den Boden gefunden, den wir noch in PB v. 24.12.08 vermissten. **Steigen Sie bei Smartrac (12,02 Euro; NL0000186633) gestaffelt auf aktuellem Kursniveau und ggf. bei 11,60 (Stopp 9,90) Euro ein. Für De La Rue (890 Pence; GB00B3DGH821) votieren wir mit Kaufen, Stopp weiterhin (PB v. 11.2.) 790 Pence.** ■

Platow-Fonds im Juni – Gemischte Top-Ten-Bilanz

Zur Halbzeit des Börsenjahres 2009 stand der **DAX** ziemlich genau auf dem Niveau, von dem aus er am 1.1. gestartet war. Ähnliches gilt für das **Platow-Zertifikat** bzw. den ihm als Basiswert dienenden **Platow-Fonds**. Lediglich bei der Schwankungsbreite bestanden nennenswerte Unterschiede: Während das Zertifikat bis zum März tief rd. 11% verloren hatte, brach der deutsche Leitindex um mehr als 25% ein. Andererseits

Top-10-Positionen

Biotest Vz.
Carl Zeiss Meditec
Fresenius Medical Care St.
Gerry Weber
KWS Saat
MVV Energie
Phoenix Solar
Rhön-Klinikum
Tipp24
Vossloh

alphabetische Reihenfolge; Stand 30.06.09

verlief die anschließende Erholung im DAX auch um einiges dynamischer.

Diese Entwicklungen waren hauptsächlich der immer noch ziemlich defensiven Ausrichtung des Platow-Fonds geschuldet. Titel aus dem Health-Care-Bereich sind unverändert stark gewichtet, mit **Carl Zeiss Meditec** schaffte es ein vierter Vertreter dieser konjunkturtauglichen Branche in die Riege der zehn größten Fondspositionen (siehe Tabelle). **Tipp24** rückte

durch überproportionale Kursgewinne (siehe Chart) ebenfalls in die Top Ten vor. Das negative Gegenstück lieferte die **Phoenix Solar AG**, die Ende Juni mit einer saftigen Absen-

kung der EBIT-Prognose überraschte und zeitweise ein Fünftel an Börsenwert einbüßte. Da jedoch außer **MVV Energie** auch die anderen Fonds-Schwergewichte im Juni weit überproportionale Renditen einbrachten, wurde die in den beiden Vormonaten etwas schwächere Fonds-Performance wieder ausgeglichen.

Ins zweite Halbjahr starten wir mit einer ausgewogenen Aufstellung. Nach wie vor betätigen wir uns bei der Beratung des **DB Platinum III Platow Fonds** fast ausschließlich als Stockpicker, eine ausreichende Diversifikation nach Branchen und Größenklassen musste bislang selten durch gesonderte Maßnahmen sichergestellt werden. Anleger, die diese Investmentphilosophie schätzen, können entweder direkt in den **Platow-Fonds** (64,36 Euro; LU0247468282; Ausgabeaufschlag bis zu 4%; **Deutsche Bank**) oder in das **Platow-Zertifikat** (Briefkurs 86,35 Euro; DE000DB0PLA8; Spread 2%) einsteigen. Detaillierte Informationen zu beiden Anlageprodukten bietet die Internetseite www.platow-zertifikat.de.

Tipp24



Aktienkurs in Euro

MICRO CAP DISPOLISTE

Name	ISIN	Erstempfehlung	Jüngstes Update	Kaufkurs	Akt. Kurs	Gewinn/Verlust	Börsenwert	Aktuelles Votum	Stopp
Curasan	DE0005494538	26.01.2009	06.07.2009	2,44	2,66	9,0%	18	Halten	2,50
Dt. Grundstücksauktionen	DE0005533400	22.06.2009	06.07.2009	10,00	9,78	-2,2%	16	Kaufen bis 10 Euro	8,00
LPKF Laser	DE0006450000	27.05.2009	06.07.2009	2,70	2,53	-6,3%	28	Kaufen bis 2,70 Euro	2,10
Yoc	DE0005932735	27.04.2009	01.07.2009	10,30	14,80	43,7%	27	Kaufen bis 14,80	11,80
KWG	DE0005227342	29.06.2009	29.06.2009	4,00	3,95	-1,2%	34	Kaufen bis 4 Euro	3,00
Analytik Jena	DE0005213508	09.02.2009	24.06.2009	6,15	8,20	33,3%	43	Kaufen bis 7,50 Euro	6,30
Geneart	DE000A0JJ4L4	28.04.2009	24.06.2009	4,10	5,42	32,2%	24	Halten	4,30
Kromi	DE000A0KFUJ5	18.05.2009	22.06.2009	4,90	8,77	79,0%	36	Halten	6,20
Paion	DE000A0B65S3	22.06.2009	22.06.2009	1,00	1,02	2,0%	26	Nachkauf bis 0,92 Euro	0,76
Arques	DE0005156004	17.06.2009	17.06.2009	1,70	1,60	-5,9%	42	Nachkauf bis 1,55 Euro	1,10
Envio	DE000A0N4P19	17.06.2009	17.06.2009	3,39	3,37	-0,6%	26	Nachkauf bis 3,25 Euro	2,40
Euromicron	DE0005660005	01.12.2008	17.06.2009	9,50	12,35	30,0%	58	Halten	11,60

Kurse in Euro, Börsenwert in Mio. Euro, Performance seit Erstempfehlung (Nachkäufe nicht berücksichtigt)

Unsere Einstiegslimite für die Aktien von **Deutsche Grundstücksauktionen** (PB v. 22.6.) und **LPKF Laser** (PB v. 27.5.) sind aufgegangen. Dies war bei **Halloren Schokoladenfabrik** (PB v. 13.5.) nicht der Fall, orientieren Sie sich daher bitte an unserem neuen Vorschlag aus PB v. 1.7. Die Order für **GFT** (PB v. 4.3.) wurde in PB v. 17.6. gestrichen. **Curasan** (PB v. 26.1.) stufen wir wegen des angeschlagenen Charts auf Halten ab, den Stopp belassen Sie bitte knapp über Ihrem Einstandsniveau (konkret bei 2,50 Euro).

AUF DEM PRÜFSTAND

H&R Wasag-Aktie überzeugt dank charttechnischem Ausbruch

— Eine interessante Chartentwicklung vollzieht momentan die Aktie von **H&R Wasag**. In den vergangenen zweieinhalb Monaten wurde das Kursbild weitgehend von einer Seitwärtsbewegung dominiert, wobei der Anteilschein rund um die Marke von 10 Euro tänzelte. Damit ist es nun erst einmal vorbei, denn am Mittwoch brach das Papier deutlich aus dieser Seitwärtsbewegung aus und konnte sogar zeitweise die Marke von 11 Euro erreichen. Gleichzeitig wurde damit erstmals seit längerer Zeit wieder die 200-Tage-Linie überwunden. Tiefgreifende Gründe scheint es für das plötzliche Käuferinteresse nicht zu geben. Weder waren bahnbrechende Neuigkeiten zu verzeichnen, noch hat Aufsichtsrat **Nils Hansen** erneut Insiderkäufe durchgeführt. Zwar legte sich dieser allein im Juni wieder Stücke im Gesamtwert von rd. 220 000 Euro ins Depot, in den vergangenen Tagen war er gleichwohl nicht aktiv.



UNSER VOTUM: AKKUMULIEREN

H&R Wasag

Aktienkurs und gleitender 200-Tage-Durchschnitt in Euro



Source: Thomson Datastream

Und auch an der Gesamtlage des **SDAX**-Unternehmens hat sich nicht wirklich etwas verändert. Nachdem bereits das erste Quartal (Umsatz -30% auf 159 Mio. Euro; EBT -23% auf 11,9 Mio. Euro; EPS -22% auf 0,28 Euro) nicht übermäßig positiv ausfiel, dürfte es im Q2 kaum besser werden. Möglicherweise drohen sogar weitere Rückgänge, denn schließlich geht die weltweite Krise auch am Spezialchemieunternehmen nicht spurlos vorbei. Gleichwohl befindet sich H&R Wasag ob seines breiten Produktportfolios mit über 100 Abnehmerindustrien und der gezielten Konzentration auf Nischenmärkte noch in einer vergleichsweise komfortablen Position. Vor allem das Geschäft mit der Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindus-

trie scheint noch relativ stabil zu laufen. Mit der Autoindustrie ist hingegen derzeit kein Blumentopf zu gewinnen. Zudem wirkt sich auch der wieder deutlich angezogene Rohölpreis nicht gerade förderlich auf die Margen aus. Mit Blick auf das Gesamtjahr werden Umsatz und EBT wohl teilweise deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen.

Zuletzt (PB v. 18.5.) hatten wir die Aktie (10,95 Euro; DE0007757007) mit Blick auf das nicht so attraktive KGV auf „Halten“ abgestuft. Durch den Kursanstieg ist die Bewertung freilich nicht günstiger (09er-KGV jetzt 12), weitere Kurssteigerungen halten wir aber auf Grund der aktuellen Chartentwicklung für möglich. **Altleser (+42% seit PB v. 2.3.) bleiben daher investiert. Neuabonnenten akkumulieren bis 10,60 Euro. Neuer Stopp: 8,50 Euro.** ■

PVA Tepla bestätigt 09er-Guidance

— Voller Zuversicht blickt **PVA Tepla** in die zweite Jahreshälfte, wie Vorstandsenker **Peter Abel** jüngst auf der HV verkündete. Den Optimismus zieht der CEO aus einer Vielzahl interessanter Projekte im Bereich Photovoltaik, die zu einer deutlichen Belebung des Geschäfts führen sollen. Vor diesem Hintergrund bestätigte Abel auch den 09er-Ausblick, wonach das Unternehmen den Umsatz auf Vorjahresniveau (169 Mio. Euro) halten will. Die EBIT-Marge soll zwischen 9 und 11% liegen. Legt man das Q1 (Umsatz +12% auf 38,6 Mio. Euro; EBIT-Marge 12,2%), in dem vor allem der Auftragsbestand (130 Mio. Euro) überzeugte, als Maßstab für diese Guidance an, sieht es jedenfalls nicht schlecht aus.

Deutlich verbessert hat sich zudem die Finanzsituation. So lag der operative Cashflow nach -5,8 Mio. Euro im Vorjahr per 31.3. bei +4,5 Mio. Euro. Entsprechend stiegen auch die liquiden Mittel deutlich von 3,4 Mio. auf 8,2 Mio. Euro an. Ein wenig Sorgen bereitet beim günstig bewerteten (09er-KGV 7) Titel (3,49 Euro; DE0007461006) derzeit lediglich das Chartbild. **Aus diesem Grund sollten aktuell auch nur risikobewusste Anleger einen Einstieg bis 3,30 Euro wagen. Sichern Sie die Position mit Stopp bei 2,60 Euro ab.** ■

Hornbach – Der Preis ist heiß

— Deutschlands Baumarktketten punkten regelmäßig mit gelungenen Fernsehwerbespots. So gelungen, dass **Hornbach** Ende Juni einen silbernen Löwen beim Werbefestival **Cannes Lions** abstaubte. Der Unternehmenssitz in der Pfalz ist also um eine glänzende Trophäe reicher, was ausgezeichnet zum ersten Quartal (per 31.5.) passt. In diesem steigerte die **Hornbach Holding** (56 Euro; DE0006083439) die Erlöse ggü. Vj. um 5,4% auf 819,8 Mio. Euro. Dass das EBIT deutlich auf 59,6 Mio. Euro zurückging, hängt mit Immobilienverkäufen im Vorjahr zusammen; bereinigt legte es um 5,8% zu. So äußerte sich die Unternehmensleitung „sehr zufrieden“ mit den ersten drei Monaten, die konjunkturellen Unsicherheiten hätten die

Nachfrage „nicht oder kaum beeinträchtigt“. Dies gibt der Prognose für das Fiskaljahr 09/10 Rückenwind. Der Umsatz soll im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen, das EBIT wird wegen des Fehlens der Immobilientransaktionen deutlich unter Vorjahr, wohl aber über dem 07/08er-Ergebnis von 105,5 Mio. Euro liegen. Die ebenfalls börsennotierte Tochter **Hornbach Baumarkt** (31,10 Euro; DE0006084403) soll die Erlöse im gleichen Umfang steigern.

Seit Ihrem Einstieg (PB v. 3.6.) liegen Sie bei der Holding gut 21% in Front. Die Aussichten stimmen uns weiter positiv, ebenso die günstige Bewertung (09/10er-KGV nun 8,7). Auch charttechnisch ist noch Luft nach oben. **Neuleser steigen noch bis 54 Euro ein, Stopp für alle nun bei 44 Euro.** ■

KURZ NOTIERT

Grenkeleasing – Fokus auf Volumenwachstum

– „Prinzip Vorsicht“ titelten wir in PB v. 11.5. bei **Grenkeleasing** (25,88 Euro; DE0005865901). An dieser Ausrichtung hat der IT-Vermieter festgehalten. Von den gut 72 000 Anfragen haben die Badener im 1. Hj. nur 39,2% umgesetzt. Entsprechend sank der Neugeschäftsumfang um knapp 20% auf 228,5 Mio. Euro. Künftig will der **SDAX**-Konzern aber wieder verstärkt aufs Volumen schauen. **Ziehen Sie den Stopp auf 21,50 Euro nach. Neuleser warten weiter ab.**

Mox Telecom – Anders zur Null

– Am Ende des ersten Halbjahres 2009 liegen die Aktie von **Mox Telecom** und der **SDAX** gleichauf. In beiden Fällen heißt es: Außer Spesen nichts gewesen! Doch könnte der Weg zur Nullrendite kaum unterschiedlicher sein: Während der Index bis März um 20% einbrach und anschließend gleichmäßig nach oben kletterte, halbierte sich der Aktienkurs von Mox (weshalb Altbestände aus PB v. 3.12.08 ausgestoppt wurden), um sich dann in zwei 60%-Rallys zu erholen.

Der zweite dieser Kursschübe setzte kurz vor Bekanntgabe der 08er-Zahlen ein. Vom um 9% auf 85,4 Mio. Euro gestiegenen Umsatz blieben als EBITDA immerhin 3,5 Mio. Euro hängen (+48%). Das EPS (0,81 Euro) wuchs mit +31% nicht ganz so stark. Auch die Dividende, die der Spezialist für Auslandstelefonie Mitte August auskehren will, wird „nur“ um 20% angehoben. Gleichwohl erreicht die Dividendenrendite der Aktie (5,72 Euro; DE0006605801) aktuell stattliche 5,2%. Da das Management ein „Ergebnis erkennbar über den Vorjahreswerten“ für möglich hält, dürfte das 09er-KGV maximal 7 betragen. Allerdings ist die Kapitalausstattung der Rheinländer eher mager (Eigenkapitalquote 19%, operativer Cashflow wie schon 2007 negativ). **Deshalb legen sich nur risikofreudige Anleger mit Abstauberlimit 5,30 Euro auf die Lauer und sichern Investments bei 4,30 Euro ab.** ■



PLATOW-DEPOT

Die Order für **CeWe Color** lief (wie in der vorangegangenen Ausgabe vermutet) am 30.6. ergebnislos aus. + + + Die 2009er-Depotrendite behauptet sich weiterhin knapp über der Nulllinie, während der **DAX** seit Jahresbeginn rd. 2,5% abgegeben hat.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Akt. Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp (SK Xetra)	Aktuelles Votum
2 800	DE0007297004	Südzucker	10.03.09	13,48 €	14,63 €	40 964,00 €	+8,5%	12,50 €	Halten
3 000	DE0006053952	Kontron	06.04.09	7,80 €	9,01 €	27 030,00 €	+15,5%	6,90 €	Halten
2 200	DE0007042301	Rhön-Klinikum	26.05.09	14,85 €	15,14 €	33 308,00 €	+2,0%	13,00 €	Kaufen
800	DE0005227235	Biotest Vz.	04.06.09	33,00 €	34,04 €	27 232,00 €	+3,2%	24,50 €	Kaufen bis 35 Euro
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de		WERTPAPIERBESTAND	128 534,00 Euro		KURSE VOM 03.07.09 (MITTAGS)				
		LIQUIDITÄT	532 293,47 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN:				+0,6%
		DEPOTWERT	660 827,47 Euro		RENDITE SEIT START 1996:				+1 192,5%

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds sind derzeit ausschließlich folgende Redakteure verantwortlich: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de. Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds: Analytik Jena, Biotest Vz., Carl Zeiss Meditec, Fresenius Medical Care St., Gerry Weber, Kontron, KWS Saat, MVV Energie, Phoenix Solar, Rhön-Klinikum, Tipp24, Vosloh
Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt: (keine)

Berenberg setzt im Investmentbanking auf London

ANTWORTEN EINER PRIVATBANK AUF DIE KRISE — Auch der elitäre Club der wenigen noch inhabergeführten deutschen Privatbanken hat seine Geschäftsmodelle den durch die Finanzkrise veränderten Verhältnissen angepasst. So erweitert **Berenberg** seine Research- und Salesaktivitäten bei Aktien in Zukunft auch auf large caps. Gleichzeitig wollen die Hamburger ihr Angebot von derzeit 2 (Pharma, Telekom) auf zukünftig 5 bis 6 Sektoren (u. a. Utilities) ausdehnen. Das Mailänder Büro wird geschlossen und das gesamte Investmentbanking von London aus betrieben, wo in Zukunft bis zu 100 Mitarbeiter beschäftigt werden. Neben dem Vorteil dort mittlerweile erstaunlich günstiger Büromieten sei die Qualität der Mitarbeiter ausschlaggebend für die Standortentscheidung, wie uns **Hans-Walter Peters**, Sprecher des 3 Köpfe umfassenden Inhabergremiums, erläuterte. So gelinge es Berenberg immer wieder, anderen Banken komplette Teams wegzuschnappen. In welchen Sektoren die älteste deutsche Bank ihre Aktienexpertise in Zukunft anbietet, hänge deshalb auch von den gewonnenen Teams ab. Der Schwenk im Angebot von den small- und midcaps zu den large caps habe sehr viel zu tun mit dem veränderten Risikobewusstsein der Kundschaft.

Speziell institutionelle Investoren seien seit Ausbruch der Krise sehr vorsichtig geworden. Aber auch die private Seite, so Peters, sei risikoavers, wobei er betont, dass Berenberg auch in Normalzeiten Modeentwicklungen auf dem Kapitalmarkt nur selten gefolgt sei. Was aktuell bei Berenberg gut laufe, seien die Vermögensverwaltungsfonds. Im Bereich Renten liege die Performance seit Jahresbeginn bei 9,44%, mit einer Aktienstrategie auch noch bei beachtlichen 9,14%.

Inflationsschutz mit Immobilienfonds

Die Sorgen vor einer möglichen Inflation lassen sich auch die Berenberg-Kunden nicht ausreden. So beobachtet Peters ein stark anziehendes Interesse an Immobilienfonds, was die Partner inzwischen dazu bewogen hat, diesen Geschäftszweig auszuweiten. So wurde mit der **Berenberg Invest** die gesellschaftsrechtliche Grundlage geschaffen für den Einstieg der Privatbank in das Geschäft mit geschlossenen Immobilienfonds, einem Angebot, das vor allem auf Institutionelle und sehr vermögende Private zugeschnitten ist. Berenberg kennt die Märkte und bringt diese mit Kunden, die über ein entsprechendes Potenzial verfügen, zusammen. Damit lassen sich zurzeit hervorragende Renditen erzielen. Zum einen ist der Gewerbeimmobilienmarkt etwa in London oder Paris preislich sehr viel attraktiver als vor Ausbruch der Krise, zum anderen sind die Finanzierungskonditionen günstig. Hinzu kommt, dass vermögende Anleger in ihrer Asset-Allocation mit Blick auf inflatorische Tendenzen Immobilien ein größeres Gewicht beimessen.

Auch an anderer Stelle wird erkennbar, dass Berenberg sehr offensiv mit der Krise umgeht. Nachdem die Bank schon lange in der Schweiz präsent ist und mit ca. 60 Mitarbeitern von

Zürich aus reiche südamerikanische Kunden und griechische Reeder betreut, wurde jetzt auch eine Dependence in Österreich, in Salzburg, eingerichtet, sozusagen vor den Haustüren einer besonders vermögenden Klientel, die sich dort zunehmend niederlässt. Nebenbei ist Österreich aber auch das Tor nach Osteuropa, wo es mittlerweile viele Reiche gibt.

Doch Berenberg wäre nicht Berenberg, wenn die strategische Weiterentwicklung nicht auch ganz bodenständige Züge aufweisen würde. So gehört der angestammte norddeutsche Markt nach wie vor zu den Kernregionen der Privatbank, der Peters durchaus weiteres Entwicklungspotenzial zutraut. Wäre es anders, hätte Berenberg wohl kaum ein Büro in Braunschweig eröffnet. Ebenso wie im Fall des Bremer Umlandes entlang der Weser werden die Möglichkeiten für eine Privatbank innerhalb der ursprünglichen Grenzen des Herzogtums Braunschweig unterschätzt.

Schon wieder auf Wachstumskurs

Insgesamt schafft es Peters mit seinen beiden Partnern **Andreas Brodtmann** und **Hendrik Riehmer**, auch in schwierigen Zeiten eine Wachstumsstrategie hinzulegen. So hat Berenberg im 1. Hj. 2009 stattliche 1 Mrd. Euro an neuem Geld eingeholt, nicht zuletzt dank der florierenden Fondsverwaltung. Allein im Segment Private Banking ist das verwaltete Volumen um 10% auf 7,7 Mrd. Euro gestiegen. Beim Ergebnis plant Peters vorsichtig, aber man bewege sich durchaus wieder in Richtung der Rekordzahlen des Jahres 2007. Der Plan sei es jedenfalls, das schlechte Jahr 2008 um mindestens 20% zu übertreffen. Laufe es so weiter wie bisher, sei sogar mehr drin. Allerdings agiert Berenberg stets so, wie es ein kluger hanseatischer Kaufmann zu tun pflegt: Der zeigt nicht alles, was er hat, und legt Reserven, wo immer er kann. Das trägt bei Berenberg zur Verstetigung bei, die in den Boomjahren bei vielen Banken unter die Räder gekommen ist und zu der sich Peters und seine Kollegen immer wieder bekennen. Wie überhaupt Berenberg in seiner Fokussierung auf das Kundeninteresse zu keiner Zeit Kompromisse eingeht. „Wir sehen uns als Dienstleister. Damit verdienen wir unser Geld und nicht mit Spielchen nebenbei“, so Peters.

Trotz der guten Zahlen im eigenen Haus und bei dem einen oder anderen Nachbarinstitut seien die Banken, so Peeters, momentan alles andere als reich und müssten von der Politik und den Notenbanken gestützt werden. Die Angst vor neuen Risiken sei sehr verbreitet. Das sei schlimm für die Kreditvergabe, zumal insbesondere der geschwächte Landesbankensektor als Kreditgeber für die regionale Wirtschaft ausfalle. Diese Erfahrung mache zurzeit auch Hamburg. In Berlin sei dieses Problem erkannt, aber es werde wohl erst nach der Wahl gelöst. Der Schlüssel für eine Erholung der Weltkonjunktur liege trotz aller Schwierigkeiten in den USA. Auch eine Exportnation wie Deutschland sei darauf angewiesen, dass Amerika 2010 wieder Tritt fasst. ■

Das Leben steckt voller
Veränderungen. Schön, dass es
auch konstante Größen gibt.



Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Es gibt nur wenige Dinge, die uns so wichtig sind, dass sie uns ein Leben lang begleiten. Als führende Regionalbank in Baden-Württemberg sind wir im wahrsten Sinne des Wortes nah dran an unseren Kunden. Wir pflegen langfristige Kundenbeziehungen, bieten ausgezeichnete Beratung und erreichen so ein Höchstmaß an nachgewiesener Kundenzufriedenheit. Lassen Sie sich bei einem persönlichen Gespräch beraten.